

# Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Volkswirtschaftsstraße 264, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Barte, in Schlawe bei Herrn E. A. Zisch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jessu jr.

Insertionspreis für die begehrteste Corpuzzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die begehrteste Corpuzzeile oder deren Raum 20 Pfg.

Nr. 173.

Freitag, 27. Juli.

### Organ für die Handels-, Ge- lichen Interessen



### werbs- und landwirthschaft- Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in

Für die Monate August und September eröffnen wir ein **Abonnement auf die „Stolper Post“** zum Preise von: ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten zugestellt M. 1,00, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,00. mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 1,00, durch Boten zugestellt M. 1,20, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,27.

Wir bitten um gütige Bestellung.  
**Die Expedition der „Stolper Post“.**

### Erweiterung des deutschen Wirthschaftsgebiets.

Sind auch in fast allen Berufsklassen Klagen über Mangel an Aussicht auf Anstellung, Erwerb, Vorwärtskommen etwas Alltägliches, so sind sie doch in den mittleren und höheren Bildungsschichten viel allgemeiner, die Noth wird hier tiefer empfunden, als unter den Arbeitern, weil sie Hand in Hand geht mit Demüthigungen, Muthlosigkeit, Selbstanklagen, gesunkenen Hoffnungen. Und zwar gilt dies für Deutschland entschieden mehr, als für sämtliche andere Länder, aus naheliegenden, oft erweiterten Gründen. Von Jahr zu Jahr mehr richten sich darum die Augen auf das ferne Ausland und leider immer häufiger wird darum, trotz aller Warnungen, von unseren Landsleuten der Fehler begangen, auf's Geratewohl in weite Ferne zu ziehen. Am schwierigsten haben es un- am übelsten fahren dabei junge Damen, obwohl die Tagespresse so oft Einsprüche dagegen erhoben und die gewöhnlichen Folgen solcher unüberlegter Schritte geschildert hat. Aber auch Jünger des Handels, der Industrie, der Technik, der Kunst, der Wissenschaft, Lehrer, Architekten, Apotheker u. erfahren nur zu häufig schwere Enttäuschungen, wenn sie auf gut Glück, ohne irgend welchen Anhalt, ohne hinlängliche Kenntniss der Verhältnisse des Einwanderungslandes und mit knappen Mitteln die Heimath verlassen und in die weite Welt hinein abenteueren. Den gewichtigen Gegenstand erschlüssend zu behandeln ist hier nicht der Ort, nur einige der nothigsten, für die meisten Fälle zutreffenden Winke seien hier verzeichnet.

Das Handelsgetriebe unserer deutschen Seestädte beschäftigt sich, so großartig es ist, doch fast nur mit Waarengeschäft und Aebderei, ebenso die Thätigkeit der überseeischen deutschen Firmen, im Gegensatz z. B. zu den Engländern, welche nicht bloß in ihren Colonien, sondern auch in fremden Ländern sich emsig auf Bankinstitute, Bau von Eisen-, Pferdebahnen,

Canälen, Dampfschifflinien, Bergwerke u. a. öffentliche Bauten aller Art verlegen. Auch die Franzosen treten neuerdings in ihre Fußstapfen, während deutsches Kapital und deutscher Unternehmungsgelbst, wenige schüchterne Veruche abgerechnet, allen Dingen bisher fern blieben. Geschiehe es in entsprechendem Maßstabe, so wäre damit zahlreichen Erwerbslosen aus den gebildeten Klassen geholfen.

Von jungen deutschen Comtoiristen dürften zwar alljährlich in überseeischen Handelshäusern viele Tausende Anstellung finden, der Bedarf pflegt jedoch größtentheils aus den Seeplätzen gedeckt zu werden, weil hier die Kunde davon rascher eintrifft und es da nie an Reflectanten und eifrigen Vermittlern fehlt. Gelangt sie dann ins Binnenland, so ist es in der Regel zu spät und ein junger Mann, der ohne bestimmte Zusicherung hinübergeht, macht einen Sprung ins Dunkle. Gar traurige Geschichten werden von solchen Wagnissen auf den deutschen Consulaten in New-York, Rio, Buenos Aires, Valparaiso, Hongkong, Singapore, Batavia, Bombay, Sydney, Capstadt, Alexandrien u. s. w. erzählt. Massen dieser Opfer einer blinden „Jagd nach dem Glück“ werden Jahr für Jahr auf Reichskosten zurückbefördert; sie sind aber noch nicht die unglücklichsten. Am besten kommen über solche Nothlagen entschlossene Charaktere hinweg, die jedes sich bietende Unterkommen ohne falsche Scham und Dünkel ergreifen, sei es auch nur als Gärtnergehilfe, Flaschenpöcker, Pferdehelfer oder dergl. Besitzen sie offene Augen, Fleiß, Anständigkeit, praktischen Sinn, so finden sie wahrscheinlich früher oder später einen angemessenen Platz und tragen aus ihrer Prüfungszeit einen innerlichen Gewinn für's ganze künftige Leben davon. Die Mehrzahl derer, die sich auf diese Weise zu erniedrigen glauben, geht aber unter, manche in kläglicher Art.

Ein in Deutschland wenig bekannter Umstand ist hier nachdrücklich zu betonen. In der Meinung, daß als ungeeignet verurtheilte tropische Länder mehr Wahrscheinlichkeit bieten, eine passende, gut besoldete Stellung zu erlangen, gehen nicht selten resolute junge Leute dahin, ohne eine Ahnung, daß in den meisten dieser Gebiete (z. B. im ganzen niederländischen Indien) Europäern, die keinen Comtoirposten finden können, jede Beschäftigung in niedriger Sphäre grundsätzlich vorenthalten wird, weil dies das Ansehen der weißen Race vor den Millionen farbiger Eingeborenen schädigen würde.

Schließlich sei der Wunsch noch einmal ausgesprochen, daß deutscher Unternehmungsgelbst und deutsches Kapital, die ja in vollem Maße vorhanden sind, mehr als bisher in „neuen“ Ländern, auch außerhalb des Handels und der Aebderei sich geltend machen möchten, wie es

namentlich ihrerseits von Briten, Amerikanern, Franzosen und Belgiern so erfolgreich geschieht. Die Unternehmer selbst, wenn sie die rechten sind, würden dabei über und über ihre Rechnung finden und Tausenden von Jünglingen aus den mittleren und höheren Ständen zu Wohlthätern werden. Für Deutschland mit seiner rasch wachsenden Bevölkerung und seiner Ueberproduction an intellectueller Arbeitskraft (unser Volksleben und alle unsere Institute sind ja mehr als sonstwo auf letztere berechnet) thut dies am dringendsten noth. In allen überseeischen Ländern ist es der eingeborenen weißen Race ungleich leichter, passendes Unterkommen zu finden als den Zugewanderten. Dort werden immer neue Gebietsheile der Cultur erschlossen, Ackerbau, Handel, Gewerbe, Staatsdienst neben alljährlich Massen jugendlicher Kräfte auf. Im britischen Reich mit seinem ungeheuren Colonialbesitz ist schon von Haus aus alles vorzugsweise auf das Wohlergehen der bemittelten Klassen eingerichtet, ähnlich in Holland; für den Nachwuchs aus diesen findet sich da allwärts stets das Bett bereit und der Tisch gedeckt. Rußland hat im eigenen Lande noch vollauf zu colonisiren. In Frankreich vollzieht sich die Volksvermehrung nur langsam, die Vermögen zerfallen sich weniger, die heimischen Erwerbsgelegenheiten sind günstiger, Colonien vorhanden, überseeische, große Unternehmungen in französischen Händen. Selbst Italien ist minder als Deutschland in Verlegenheit, seine höhere Lebensstellungen beanspruchenden Söhne unterzubringen, weil es daran bei der niederen Stufe seiner Volksbildung keinen Ueberfluß hat. Nur die kleine Schweiz dürfte in dieser Beziehung ähnlich gestellt sein, wie das große mächtige Deutschland. Trachten wir, daß diese Sorge erleichtert werde durch Erweiterung unseres Wirthschaftsgebiets. Der nächste Schritt dazu sei; in den verschiedensten Kreisen, auch im Binnenlande, Verständniß für überseeische Zustände zu wecken. Das sind keine Träumereien, keine frommen Wünsche, sondern ein dringendes Erforderniß unserer Lage und, wenn es mit Geschick und Nachdruck angegriffen wird, ausführbar.

### Deutschland.

Berlin, den 26. Juli.

Der Kaiser wird nach den neuesten Dispositionen am 14. September die große Parade auf dem historischen Schlachtfelde bei Krosbach über das 4. Armee-corps (Magdeburger) abhalten. Am folgenden Tage findet sodann ein Corpsmanöver zwischen Merseburg und Raumburg vor dem obersten Kriegsherrn und den fremden Fürstlichkeiten statt. Der Kaiser hat dem Prinzen von Wales, welcher dem großen Herbstmanöver

beizuwohnen wird, eine complete Pferdeausstattung, der Blücherhularen, deren erster Chef der sächsische Prinz seit Kurzem ist, zum Geschenk gemacht.

Ueber die Abnahme der Substationen von Grundstücken in Preußen veröffentlicht die „Post“ eine interessante Zusammenstellung dem Justizministerblatt entnommener Zahlen. Es betrug demnach die Zahl sämmtlicher bei preussischen Amtsgerichten anhängigen Substationen 1872: 24386, 1873: 18799, 1874: 16911, 1875: 17132, 1876: 20385, 1877: 26678, 1878: 32836, 1880: 29169. Ausgeschlossen sind hierbei die Departements Halle, Kiel, Rastatt, Wiesbaden, Frankfurt a. M., deren Geschäftsübersichten sich mit denjenigen in den übrigen Landestheilen nicht in Uebereinstimmung befanden. Schon diese Zahlen zeigen, wie genau sich die Substationen der weltwirthschaftlichen Gesamtlage anpassen. Nicht minder lehrreich und zugleich erfreulich sind nachfolgende Daten über die Substationen von Grundstücken, in welchen die „Ertheilung des Zuschlags“ stattgefunden hat pro 1881 und 1882. Die Gesamtzahl der Substationen betrug hier 1881: 17443, 1882: 16194. Der Flächeninhalt der subhaftirten Grundstücke 1881: 108957 ha., 1882: 86277 ha. Von den subhaftirten Grundstücken dienten zur Land- und Forstwirtschaft 1881: 9855, 1882: 8583.

Die Cholera umfaßt in Egypten immer weitere Gebiete, täglich werden aus neuen Ortschaften Cholerafälle gemeldet. Diese Meldungen sind zudem noch unvollständig; die zahlreichen Orte, wo Aerzte nicht vorhanden sind und wo in Folge dessen auch keine Controle der Erkrankungen und Todesfälle stattfindet, sind in den eingehenden Listen nicht verzeichnet. Aber auch da, wo Controle geübt wird, ist dieselbe vorliegenden Privatmeldungen zufolge eine äußerst mangelhafte und daneben wird, wo es nur angeht, ein bedenkliches Vertuschungssystem geübt. Die englischen Truppen werden von der Cholera nicht verschont, wenn auch die telegraphischen Meldungen die Cholerafälle unter den Soldaten nicht einzeln aufführen. Ein gestern Abend eingegangenes Telegramm meldet, daß in Kairo ein englischer Lieutenant Lequesne der Epidemie erlegen ist. Die englischen Truppen haben gestern und heute Kairo geräumt.

Der kühnste Schwimmer der Welt, Kapitän Webb, ist ertrunken. Ein Privattelegramm unseres Londoner Z-Korrespondenten meldet uns, so schreibt das „B. Z.“, unterm 25. d.: Kapitän Webb, welcher den Vernet-Kanal im Jahre 1875 durchschwamm, ertrank gestern bei dem Versuche, den Niagara-Katarakt für 10000 Dollars zu durchschwimmen. Eine ungeheure Volksmenge war anwesend. Die Eisenbahnen, welche die Wette Webb's arrangirt hatten, brachten

### Zuerst und zuletzt.

Ein Lebensbild von Carl Eissen-Steln.

„Bitte, Fräulein Wildsee, begleiten Sie mich dieses Lied hier,“ sagte er laut und keines der Anwesenden hatte wahrgenommen, daß er mehr gesprochen. Meine Hände glitten über die Tasten, mein Ohr hörte seine schöne Tenorstimme klingen: „Ich große nicht.“ Vor meinen Augen aber standen die Schriftzüge des Briefes, den ich in der Tasche trug, fest und deutlich, und in meiner Seele hallten die wenigen Worte nach, die ich vorhin gelesen hatte.

Endlich schlug es zehn Uhr und die Barone gab das Zeichen zum Aufbruch; langsam kam sie auf mich zu, legte ihre kalte Hand auf meinen Kopf und bat mich, sie auf ihr Zimmer zu führen. Frischen stand unter der offenen Thüre, als wir gingen, er küßte seiner Tante die Hand und erwiderte meinen stummen Gruß mit einem seiner unbeschreiblichen, mich beherrschenden Blicke.

„Sie sind bekümmert, Joseph,“ sagte Frau von Blantenfeld, als wir an ihrer Thür angekommen waren. „Wenn Sie Rath, wenn Sie Trost brauchen, vergessen Sie nicht, Beides da zu suchen, wo es Ihnen von Herzen ertheilt werden wird. Ich frage Sie nicht, ich hoffe, Sie werden von selbst reden. Gute Nacht, mein Kind.“

Sie küßte mich auf die Stirn und strich mir liebevoll mit der Hand über die Wange. „Gute Nacht!“ sagte sie noch einmal und folgte der Jungfer, welche die Thür geöffnet hatte, ins Zimmer.

Der Sturm heulte noch stärker als am Tage und peitschte die durch seine Gewalt losgerissenen Ephemeren, welche das alte Mauer-

werk zierten, an die Fenster; der Regen goß in Strömen nieder und mit einem Gefühle des Behagens betrat ich die vier Wände meines Zimmers, weil sie mir traulich boten, was ich so heiß ersehnte — Alleinsein und Stille. Ich zündete meine Lampe an und zog den Brief aus der Tasche — aber lesen konnte ich noch nicht — ich legte ihn auf den Tisch und meine gefalteten Hände darauf. Sein Inhalt, von dem ich nur wenige Worte gesehen, ahnte mir, so wenig ich darauf vorbereitet war.

Ach mein treuer, schlichter Freund: wenn er mich gesehen hätte, wie ich hier saß, mich nicht entschließen konnte, zu hören, was er aus redlichem, wahren Herzen zu mir sagen wollte, — er der mir stets vor Allen der Liebste war, als der Höchste erschien. — Warum aber gerade jetzt, da ich nur ein Bild vor mir sehen, eine Stimme hören, einen Gedanken fassen konnte — an jenen Anderen, der mein ganzes Wesen an sich gerissen, dem mein Herz gehörte ohne Widerruf und der mich liebte ewig und wahrhaftig. Durfte ich mit solchen Empfindungen diese Zeilen lesen, die hier unter meinen zitternden Händen lagen? — Warum zögerte ich, von einem geheimnißvollen Impuls getrieben, sie zu öffnen? — Warum schien es mir Verrath an einem Heiligthume, wenn ich mein Ohr nicht verschloß vor ihrer edlen, tiefen Sprache?

Dämmernd, nebelhaft zogen die Jahre an mir vorüber, die ich in Feldhaus verbracht. Es regte sich etwas in mir von dem stummen Weh, das ich empfunden, als ich Abschied dort genommen hatte von Allen und von — ihm; aber die Gedanken an das, was mich so plötzlich verwandelt, rauschten darüber hin, die mächtigeren Gefühle, die in der letzten Zeit mich bestürmt,

unterdrückten jene leise Reminiscenz mit ihren glänzenden Bildern.

Ich erfaßte endlich den Brief und las ihn zu Ende.

Es war weder der ruhige, wohlwollende Ton meines schlichten Freundes, noch der stürmische Klang, der vorhin mein Ohr getroffen — was mir aus diesen Zeilen entgegenwehte, es war eine neue Sprache, eine, die ich noch nicht gehört, tief, warm und innig; Roland sagte mir, daß er nur noch ein Glück lenne auf Erden: das meine zu begründen. Er bat mich, ihm in die Heimath zu folgen, welche er mit väterlicher Fürsorge und unwandelbarer Liebe für mich besaß, in der festen Zuversicht, das getroffen zu haben, was mir vom höchsten Werthe sei, denn er wisse, was ich mit meiner Heimath verloren. Er sagte mir, was ich längst wußte, daß er vor mir eine Andere geliebt, aber er setzte so einfach, so herzlich hinzu, daß er noch in der Erinnerung jener Stunden lebte, die er in meiner Nähe verbracht, und wie schwer ihm die Zeit geworden sei, da ich ferne war — — — O Gott! — — — während ich — — — heiße Thränen rollten nieder auf das unglückselige Blatt und löschten seine zuversichtlichen Hoffnungen aus zu einem trüben, unkenntlichen Flecken. An dem Morgen in Feldhaus, da ich ihn im Garten aufgesucht und um seinen Rath gebeten, da hätte seine Bitte mein Glück, mein Heil werden können, aber heute traf sie mich schwer.

Während er, trotz seines Erschreckens jenes Mal, als ich ihn meinen väterlichen Freund genannt, weiter gebaut hatte auf unsere Freundschaft, durch meine Verehrung für ihn eine tiefere, vollere Saite hatte klingen hören — war ich abgesehnt von diesem harmonischen Accord, in eine Dissonanz gerathen, deren Gewalt den leisen Anklang an Jenen fortriß in ihrem wo-

genden Tempo, und wenn sie auch plötzlich zu klingen begann, die alte, traute Weise, wenn sie sich auch Bahn brach, um das Fortissimo der neuen wehmüthig zu durchziehen, so war es nur um wieder überfluthet zu werden von gewaltigeren, verklopfenderen Melodien.

Der Wind pffiff gellend, als bringe er aus ferner Zeit die Schmerzen herüber, die das Kindherz einst gequält. Ich lauschte die seinen Klage-tönen, und vergessene Bilder tauchten vor mir auf: Der blasse Mondschein, das weiße Kleid unter der alten Linde, das mir stets imponirt hatte, die Aeste des Baumes — und in das Sturmestoben mischte sich die tiefe, klangvolle Stimme, die ich damals zum ersten Male, die ich nie ohne Bewegung gehört.

Ach, warum war es heute nur meine Phantasie, die sie vor die Ohren führte, warum tönte sie nicht in Wirklichkeit — und er selbst war ferne, es fehlte mir seine Freundeshand, um mich von dem Abgrunde zurückzuhalten, dem ich rettungslos zueilte! ? Warum vergaß ich, da Trost und Rath zu suchen, wo mir Beides so gern ertheilt werden sollte und warum legte ich meinen Kummer, meinen Zweifel nicht dort vertrauensvoll nieder, wo man sie nicht erfragen, aber erwarten wollte?

Langsam tauchte ich meine Feder ein und begann zu schreiben. Ich beantwortete seinen Brief, in dem er mir so viel geboten — ich bot ihm dagegen nichts als meine Freundschaft und nahm ihm Alles, was er geträumt und erhofft! Dasselbe Herz, das einst um ihn getrauert, als das kurze „Mein, nie!“ von anderen Lippen sein Lebensglück zertrümmerte, es ließ ihn nun mitleidsvoll zurück, als er bei ihm Trost und Heilung gesucht und gefunden zu haben glaubte. Ich hielt mit dem Schreiben inne, als dieser Ge-



wiese Extrazüge. Webb sprang gerade unterhalb der Fäden ins Wasser, tauchte bald auf und durchschwamm die Stromschnellen erfolgreich, bis er die riesigen Wirbelstrudel erreichte, welche ihn hinabzogen. Webb arbeitete auf das Nüchternste gegen die kreisenden Wirbel, bis die Kräfte nachließen, worauf er verankert.

**München, 25. Juli.** In der heutigen Festigung der Academie wurden d. r. Geh. Regierungsrath Dr. Friebländer in Königsberg l. Pr., der Professor der Physiologie Dr. Haldenbain in Breslau, der Professor der Chemie Dr. Victor Meyer in Zürich, ferner Edmund Herber, Professor der Geologie an der Carbonne, Professor Charles Friedel an der Ecole de mines in Paris und Dr. Osbuiel Marsh, Professor der Paläontologie an dem Yale-Collegium in Newhaven, zu auswärtigen Mitgliedern ernannt.

### Ausland.

#### Dänemark.

Copenhagen, 25. Juli. Der Bildhauer Jerichau ist heute hier gestorben.

#### Frankreich.

Paris, 25. Juli. Der Municipalrath hat mit 50 gegen 13 Stimmen das Project einer Anleihe von 220 Millionen abgelehnt.

Paris, 25. Juli. (W. B.) Die Deputirtenkammer setzte die Berathung der Eisenbahn-Conventionen fort. Der Kriegsminister und der Arbeitsminister führen den Nachweis, daß die Convention allen eventuellen Bedürfnissen der nationalen Verteidigung Rechnung tragen.

Arbeitsminister sagt, die Sache sei so geregelt, daß in der Zeit von Mittags bis 6 Uhr ein ministerieller Befehl hinreiche, um eine Anzahl von Militärsoldaten bereit stellen zu lassen, welche jeder Eventualität die Spitze zu bieten im Stande sei. Die zahlreichen zu dem Befehlswort vorliegenden Anträge wurden theils zurückgezogen theils abgelehnt. — Der Anfang der Sitzung war durch einen Zwischenfall in Anspruch genommen worden, welchen der Deputirte Laiffant hervorgerufen hatte. Derselbe hatte in einem Morgenblatte einen Artikel veröffentlicht, in welchem die Kammer als ehelos und an die großen Eisenbahngesellschaften als verkauft bezeichnet wird. Einige Deputirte wollten die Angelegenheit zur Sprache bringen, der Präsident Brisson erwiderte indes, die Kammer werde ohne Zweifel ihr Urtheil dahin abgeben, daß von außen her kommende Angriffe, welche sie nicht für werth halte, um sie den ordentlichen Gerichten zu übergeben, auch die eigene Jurisdiction der Kammer nicht in Bewegung setzen könnten. (Beifall.)

Paris, 26. Juli. In der gestrigen Abend-sitzung der Deputirtenkammer wiesen der Kriegsminister und der Arbeitsminister nach, daß die Eisenbahnkonventionen allen eventuellen Bedürfnissen der nationalen Verteidigung entsprächen. Der Arbeitsminister sagte, die Sache sei so geregelt, daß zwischen Mittags und 6 Uhr Abends ein ministerieller Befehl hinreiche zur Bereitstellung einer Anzahl von Militärsoldaten, welche jeder Eventualität die Spitze bieten könnten. Die zahlreichen Amendements zu der Vorlage wurden hierauf zurückgezogen oder abgelehnt.

#### England.

London, 25. Juli. (W. B.) Lesseps erklärte, genug Terrain für den zweiten Canal zu besitzen, ohne eine neue Conzession für mehr Land beanspruchen zu brauchen. Der zweite Canal würde 1886 vollendet sein.

London, 25. Juli. Wie dem Reuterschen Bureau aus Durban vom heutigen Tage gemeldet wird, verlautet dort gerücheweise, der König Cetewayo sei getödtet worden.

Lord Granville hielt am Dienstag im liberalen Club der City in London eine Rede, welche das Fortbestehen des herrlichsten Einvernehmens mit Frankreich betonte und das jüngst geflüstert verbreitete Gerücht, England stehe auf schlechtem Fuße mit Deutschland, entschieden dementirte. In Deutschland sei der Einfluß des großen Staatsmannes, der die Gesetze des Landes leitete, stets zu Gunsten des guten Einvernehmens mit England ausgeübt worden. Ein solches Einvernehmen brüske nicht allein mit Deutschland, sondern auch mit den anderen europäischen Mächten.

#### Rußland.

Petersburg, 25. Juli. (W. B.) Eine vom Kaiser genehmigte Verfügung des Ministerskonvents verhängt über die Stadt Nischni-Nowgorod und die Kreise Nischni-Nowgorod, Balachna und Semenoff die verschärfte Sicherheitsaufsicht für die Zeit vom 22. Juli bis zum 22. September d. J.

Nach einer amtlichen Mittheilung unterbreitete der General Schewels, welcher mit der Leitung der Heuschrecken-Berthaltung in den Gouvernements Woronesch, Saratow und Astrachan betraut ist, dem Ministerium des Innern die darauf bezüglichen Berichte, aus welchen, gleichwie aus anderen an das Ministerium gelangten Auskünften, hervorgeht, daß der Gefahr der Heuschreckenverbreitung in obigen und den von der Landplage weniger betroffenen Gouverne-

mente schwer auf mein Herz fiel, und mein Kopf sank tief auf das Papier.

War es nicht Wahnsinn, was ich that? Durfte ich die Hand zurückstoßen, die mich durch ein Leben geleiten wollte, in dem ich so verlassen und allein stand? Durfte ich eine Stütze verschmähen, deshalb, weil ein Anderer gesagt, daß er mich liebe? Einer, dem diese Erklärung vielleicht schon unzählige Male leichtfertig über die Lippen gegangen war, ohne daß er wirklich gefühlt hätte, wie mein verschlossener, ernster Freund?

Daß ich an ihm nicht zweifelte, felsenfest auf ihn vertraute — war es nicht der Beweis, wie viel mehr er mir war als Jener, der mich so ganz beherrschte? O thörichtes Mädchenherz, das du schlichte Reue verwarfst um des glänzenden Fitters halber!

(Fortsetzung folgt.)

ments Felaterinoslaw, Cherson, Taurien Bessarabien und Samara fast durchgängig durch die größtentheils erfolgte Vernichtung der Heuschrecken-Brut vorgebeugt worden ist.

### Stadt. Kreis. Provinz.

#### Stolz, den 27. Juli.

— **Witterung.** Bei plötzlich rapide fallendem Barometer machte sich gestern Abend unter strömendem Regen ein Nordweststurm auf, der während der ganzen Nacht anhält und auf unseren Promenaden arge Verheerungen durch Entwurzeln von Bäumen und Abschlagen von Ästen und Laub anrichtet hat. Auch heute halten Regen und Wind beständig an und das Barometer vermag sich von seinem tiefen Fall nicht zu erholen, so daß wir leider auch noch für morgen auf Regen zu rechnen haben. Die armen Badegäste!

— **Viehhof.** Wie wir hören, beabsichtigt Herr Wilhelm Mannde hieselbst seinen Viehhof durch den Neubau eines großen Stallgebäudes zu vergrößern.

— **Diebstahl.** In letzterer Zeit sind im hiesigen Orte mehrfache Hühnerdiebstähle ausgeführt worden, ohne daß es gelang, auf die Spur des Diebes zu kommen, bis nun endlich gestern der bereits wegen eines im April 1880 ausgeführten Hühnerdiebstahls bestrafte Arbeiter Johann Ferdinand Frobol von hier als der vermuthliche Hühnerwärtel dabei festgenommen wurde, als er in einem Hause in der Blumenstraße Hühner zum Verkauf anbot, ohne sich über den rechtmäßigen Besitz derselben ausweisen zu können.

— **Ermittlung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung.** Für die vom 15. Oktober bis 15. November d. J. stattfindende Ermittlung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung für das Jahr 1883 und die Schätzung des durchschnittlichen Ernteertrages verschiedener Fruchtgattungen sollen die Ortsbehörden besondere Schätzungskommissionen einsetzen. Es können auch für mehrere Gemeinden und Gutsbezirke gemeinsame Schätzungskommissionen gebildet werden. Dieselben haben alsdann die Ermittlungen für die einzelnen Gemeindef. resp. Gutsbezirke getrennt vorzunehmen und in besonderen Formularen nachzuweisen. Als Mitglieder der Schätzungskommission sind nur sachkundige, in Ansehen stehende Personen auszuwählen, die Thätigkeit derselben ist eine ehrenamtliche. Seitens der Ortspolizeibehörden ist auf Ansuchen die zur ordnungsmäßigen Ausführung der Erhebungen erforderliche Beihilfe zu gewähren.

— **Reichsbank.** Das Reichsbank-Directorium hat unterm 19. Juni ein Circular an die Reichsbanknebenstellen erlassen, durch welches die Annahme von Privatbanknoten beschränkt wird. Dasselbe hat den folgenden, von „Fr. Jtg.“ mitgetheilten Wortlaut: „In Verfolg der Verfügung vom 31. v. Mts., wonach vom 1. Juli d. J. ab die sämtlichen Werthendungen der Reichsbank zu ihrem vollen Werthe bei der Post zu deklariren sind, bestimmen wir zum Zweck der Verminderung der dadurch verursachten höheren Transportkosten, daß die durch nur einen Beamten, beziehungsweise Bau- u. Agenten verwalteten Reichsbanknebenstellen fortan diejenigen Privatbanknoten, welche sie bisher überhaupt annehmen durften, nur noch insoweit annehmen dürfen, als sie zur Tilgung einer Schuldverbindlichkeit gegen die Bank, also namentlich zur Bezahlung von fälligen Wechseln, eingezahlt werden. Zu anderen Zwecken, z. B. zu Einzahlungen im Giroverkehr, sei es von Konten-Inhabern oder von dritten Personen, können Privatbanknoten aller Art bei den nicht von zwei Bankbeamten verwalteten Nebenstellen vom 1. Juli d. J. ab nicht mehr benützt werden. Uebrigens sind Härten gegen das theilweise Publikum thunlichst zu vermeiden; wir würden daher nichts dagegen einwenden, wenn die neue Maßregel in den ersten Monaten noch nicht mit voller Strenge zur Ausführung gebracht wird.“

— **Bezüglich der Beantragung des Eheaufgebots** sind in letzter Zeit vielfach Weiterungen durch Unkenntniß der bestehenden Vorschriften eingetreten. Es scheint noch nicht hinreichend bekannt zu sein, daß das bei dem Standesamt beantragte und von diesem erlassene Aufgebot seine Kraft erst dann verliert, wenn seit dessen Vollziehung sechs Monate verstrichen sind, ohne daß die Ehe geschlossen worden ist. Verlobte können schon sechs Wochen vor ihrer Hochzeit beim Standesamte den Erlaß des Eheaufgebots beantragen und haben somit nicht die Unannehmlichkeit, von dem Standesbeamten aus dem Grunde nicht getraut zu werden, weil die Aufgebotsfrist noch nicht abgelaufen sei. Ohne Aufgebot darf der Standesbeamte die Eheschließung nur vornehmen, wenn eine lebensgefährliche Krankheit, welche einen Ausschub der Eheschließung nicht gestattet, ärztlich bescheinigt wird. In anderen dringenden Fällen steht das Recht zur Dispensation vom Aufgebote nur dem Vorsitzenden der Aufsichtsbehörde oder dem Minister des Innern zu.

— **Statistik der Sparkassen.** Dem Reichsanzeiger entnehmer wir aus einer Statistik über die preussischen Sparkassen, daß im Regierungsbezirk Stettin Ende 1881 auf ein Gebiet von 447 qkm mit 27,306 Bewohnern, im Regierungsbezirk Straßund auf ein Gebiet von 286 qkm mit 15,438 Bewohnern, im Regierungsbezirk Cöslin auf ein Gebiet von 584 qkm mit 24,401 Bewohnern je 1 Sparkasse kam. Die Provinz Pommern hatte im Ganzen 65 Sparkassen, welche sich auf 61 Orte vertheilten. Von den Sparkassen waren im Jahre 1881 auf ländlichen Hypotheken in der Provinz Pommern angelegt 17,969,530,71 M. so daß auf den Hektar 6 M. 38 Pf. kam.

— **Einjährig-Freiwilligendienst.** Es ist neuerlich in verschiedenen Provinzen vorgekommen, daß junge Leute, welche durch Schulzeugnisse Anspruch auf den Einjährig-Freiwillig-

endienst machen können, sich mit den dreijährig Verpflichteten der Musterung und Auslosung unterzogen haben, um die Wahl des einjährigen Dienstes erst nach dem Ergebnis dieser Musterung und namentlich der Auslosung abhängig zu machen. Dies hat in einzelnen Fällen zum Verlust des Anrechtes auf den einjährigen Dienst geführt. Es ist daher in Erinnerung gebracht worden, daß das Schulzeugniß an sich noch nicht zum Einjährig-Freiwilligendienst berechtigt, sondern daß das Zeugniß erst durch einen Berechtigungschein, der innerhalb einer bestimmten Frist bei der Kreis-Ersatzcommission beantragt werden muß, die erforderliche Ergänzung erhält. Außerdem sind durch das Reichs-Militärgesetz die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten von der allgemeinen Musterung und Losung ausdrücklich ausgeschlossen.

— **Feuerwehrtag.** In Basewalk findet am 19. August d. J. der dritte Pommersche Feuerwehrtag statt, wozu der pommersche Feuerwehrausschuß soeben die Einladungen an die Verbandsgenossen erläßt. Bereits am Sonnabend den 18. August, sind Festlichkeiten für die an diesem Tage eintreffenden Gäste geplant, die dann am Sonntag durch feierlichen Umzug durch die Stadt, gemeinschaftliches Mittagessen u. c. ihre Fortsetzung finden. Am Vormittage ist Sitzung der Delegirten und stehen auf der betreffenden Tagesordnung u. A. eine Reihe von Statutenänderungen mehr oder minder wesentlicher Natur zur Berathung. Im Interesse der gedeihlichen Weiterentwicklung des segensreichen Instituts der freiwilligen Feuerwehren in unserer Provinz ist eine zahlreiche Theilnahme an dem Verbandstage in hohem Grade erwünscht.

— **Herrenlose Gegenstände.** Bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Cöslin lagern folgende unbestimmbare bezw. herrenlose Gegenstände: 1. Der auf eine am 16. Juli v. J. bei dem Postamt in Colberg aufgefahrene Postanweisung an den Kürschnergehilfen W. Klopstein in Straßund eingezahlte Betrag von M. 2; 2. der auf eine am 1. October v. J. bei dem Postamt in Stolpe (Pom.) aufgefahrene Postanweisung an die Miethsrau Schönknecht in Cöslin eingezahlte Betrag von M. 1,50; 3. ein am 11. October v. J. bei dem Postamt in Gremerbruch in dem Wagen der Personenpost des Kurzes Bütow-Krummelsburg (Pom.) vorgefundenes graufelbendes Halbtuch; 4. ein am 26. Dezember v. J. im Güterpostwagen zum Bahnhofs in Lauenburg (Pom.) aufgefundenen Päckchen holländischer Kanaster; 5. ein am 23. Januar d. J. bei dem Postamt in Saleste in dem Wagen der Personenpost von Schlawe (Pom.) zurückgelassener schwarzer Regenschirm mit Hornrücken; 6. ein am 24. März d. J. im Güterpostwagen des Postamts in Stolz (Pom.) vorgefundenes Päckchen blau-schwarzer Seide im Gewichte von 250 Gr. 7. in Stolpe (Pom.) im Wagen der Schaffner-Bahnpost Stolpe-Danzig am 12. April d. J. vorgefundene, wahrscheinlich einem Pakete entfallene M. 2,50. 8. ein im Personenbewahnen des Postamts in Gremerbruch am 22. Mai d. J. aufgefundenen Taschmesser. 9. der auf eine am 6. Juli d. J. bei dem Postamt in Lauenburg (Pom.) aufgefahrene Postanweisung an Fräulein C. Mews in Cöslin eingezahlte Betrag von M. 30. Die unbekanntem Eigentümer bezw. Abfinder werden aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zur Rücknahme der fraglichen Gegenstände zu melden, andernfalls über die letzteren zu Gunsten der Postarmenliste verfügt werden wird.

— **Bäder-Statistik.** Abbed bis zum 15. Juli 1400 Personen. Crampas bis zum 15. Juli 305 Personen. Deep (Bez. Stettin) bis zum 15. Juli 212 Personen. Dievenow bis zum 15. Juli 1440 Personen. Heringsdorf bis zum 15. Juli 2806 Personen. Misdroy bis zum 15. Juli 3500 Personen. Putbus bis zum 15. Juli 579 Personen. Swinemünde bis zum 15. Juli 1320 Personen. Zingst bis zum 15. Juli 123 Personen.

— **Verliehen.** Dem Hegemeister a. D. Kolltermann zu Daber im Kreise Naugard, bisher zu Forsthaus Bertholz in der Kronfideicommiß-Herrschaft Schwedt, ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— **Stettin, 26. Juli.** [Der hiesige „Hausbesitzer-Verein“] (Vorsitzender Herr Rentier Pfister) war vor einiger Zeit bei der königlichen Regierung mit einem Gesuch vorstellig geworden, welches die Aufhebung des Communal-Zuschlages zur Gebäudesteuer bezweckte. Wie wir hören, ist der genannte Verein auf dies Gesuch seitens der Regierung abschlägig beschieden und hat derselbe nunmehr hierüber Beschwerde beim Oberpräsidium von Pommern erhoben.

### Büchertisch.

— **Illustrierte Weltgeschichte für das Volk.** Unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte in zweiter Auflage neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Otto Corvin, L. F. Dieffenbach, Prof. Dr. G. Diefel, Prof. Dr. Otto Kaemmel, Dr. E. Kammer, Prof. J. G. Vogt, Gymn.-Director Dr. B. Volz u. c. (In acht Bänden zu je 16—18 Lieferungen à 50 Pf. = 30 fr. = 70 cts. oder zu je 32—36 Heften à 25 Pf. oder in 22—24 Lieferungen à M. 3.) Mit etwa 2000 Text-Abbildungen, 40—50 Tafeln, Karten u. c. Leipzig und Berlin, Verlag von Otto Spamer. — Durch alle Buchhandlungen beziehbar.

Die vorliegenden neuen Lieferungen 116 bis 128 der „Illustrierten Weltgeschichte“ enthalten den Abschluß des VI. Bandes (Bog. 81 bis 91), den Schlusstheil des VII. Bandes (Bog. 51—84) und ein Stück vom VIII. Bande (Bog. 11—19). Sehr interessante Gegenstände finden sich in den letzten Bogen des VI. Bandes abgehandelt: Die tragische Geschichte des dänischen Ministers Struensee, die Regierungszeit der norwegischen Semiramis Katharina II. von Rußland, die erste Theilung Polens, die Reformversuche Josephs II. von Oesterreich, Kulturgeschichtliche

Abschnitte über Frankreichs Vertreter der Aufklärung und Literaturgrößen, über England Dichter und Denker, ferner die Freiheitskämpfe in Nordamerika und Gründung der Vereinigten Staaten, die englischen Eroberungen in Indien und zum Schluß die Vorperiode klassischer Dichtung, resp. die Zeit Lessings. — Aus dem reichen Inhalt der letzten 34 Bogen des 7. Bandes seien hier nur als hervorragende Momente angeführt: Gründung des Rheinbundes, Kampf und Fall Preußens (Schlacht bei Jena) die Kontinentalsperre, Frieden von Tilsit, Napoleons Tyrannie, Spaniens Erhebung, der österreichische Krieg vom Jahre 1809, Schills Aufstand, Schlacht bei Wagram, Preußens Erstarkung, das Weltgericht über die Franzosen in Rußland, Brand von Moskau, die Erhebung Preußens, die Kämpfe der Verbündeten bis zur Völkerschlacht bei Leipzig, die Befreiung Deutschlands, Napoleons Abdankung und Verbannung, Entscheidungssieg bei Velle-Alliance, der Wiener Kongreß, Befreiungskampf der Griechen, und endlich die französische Juli-Revolution. Die Nothwendigkeit einer gebrängten Darstellung mußte hier mehr als früher maßgebend sein, aber der Herr Verfasser versteht die Kunst, sich ohne Schaden der Vollständigkeit kurz zu fassen und alles Wichtige mit Geschick hervorzubeben. — Aus der Neuzeit giebt der Abschnitt des VII. Bandes (Bog. 11—19) die vielbewegte Geschichte des Karlistenkriegs in Spanien, die Anfänge der Regierung der Königin Victoria in England und Friedrich Wilhelms IV. in Preußen, sowie einige Revolutionsversuche. Unter den Illustrationen zeichnen sich manche dargestellten Scenen durch dramatische Belebung aus. Die der Doppel-Lieferung 125 und 126 beigegebenen Karten sind sehr sauber ausgeführt und instruktiv.

### Gewinnliste der 168. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 4. Klasse.

Ziehung vom 25. Juli. (Ohne Garantie.)

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

59 (1500) 113 26 38 256 (300) 71 (300) 301 28 51 53 70 449 80 521 85 88 92 93 637 721 53 57 814 36 77 90 91 (3000) 968 1036 38 60 70 99 154 257 94 316 86 99 498 526 (300) 28 643 (550) 64 (3000) 701 (1500) 13 65 90 920 46 47 (300) 60 2026 (300) 35 56 132 78 200 7 20 48 56 350 408 (300) 73 (300) 540 65 645 82 94 (300) 701 (1500) 23 66 68 837 929 94 3043 61 107 63 (300) 90 460 528 75 82 (300) 609 14 (300) 56 82 738 810 (550) 20 38 47 94 904 75 86 4009 18 28 70 92 (300) 117 31 (300) 290 308 83 (550) 435 87 93 601 754 (300) 73 847 908 12 5051 97 119 23 28 (550) 55 66 269 79 304 400 (300) 12 30 31 39 39 42 541 73 638 80 90 758 96 813 36 918 77 6076 253 517 38 (300) 91 (300) 647 63 700 552 823 (3000) 995 7033 81 129 76 221 (3000) 63 75 (300) 81 358 454 508 20 21 42 57 (300) 66 630 35 55 79 846 60 908 14 8021 32 42 59 118 217 72 83 300 73 (550) 458 523 (3000) 55 601 8 62 94 721 840 955 80 (3000) 82 9025 33 103 5 19 69 74 200 44 (300) 96 318 81 (300) 492 504 20 (550) 23 32 96 651 702 40 42 52 87 888 909 21 27 47 50 74 93 (300).

10046 75 81 (300) 155 57 61 84 99 215 20 63 323 26 403 84 87 93 558 671 80 88 94 762 842 87 (300) 911 38 49 11010 122 45 (300) 62 63 82 292 311 36 442 96 585 96 657 (300) 59 (550) 885 916 95 12026 31 44 46 223 83 306 78 88 444 53 (300) 509 619 773 (300) 91 902 53 13287 (3000) 303 27 67 73 74 445 63 66 528 52 98 640 64 706 19 (300) 28 73 807 (300) 87 903 (300) 28 14011 (300) 19 33 163 69 221 71 91 322 89 401 3 48 586 (300) 616 25 (300) 29 36 769 74 87 906 (1500) 27 (300) 15114 84 202 11 31 (550) 34 79 333 39 49 (1500) 53 71 490 524 60 73 635 68 732 831 50 906 22 66 87 16037 43 48 168 242 63 90 317 33 92 462 64 525 26 38 68 (300) 69 649 (300) 64 70 732 47 98 896 956 17005 19 96 139 249 (550) 53 360 (1500) 82 (3000) 525 60 79 718 28 32 904 78 18159 202 (1500) 39 94 332 428 42 519 46 47 50 87 95 643 61 86 708 34 831 96 915 (300) 17 (300) 92 19043 130 55 (550) 348 441 564 (1500) 611 35 (300) 37 708 10 (300) 51 84 800 25 26 44 96 907

20006 39 75 99 141 50 80 270 (550) 95 98 308 86 (300) 92 (300) 510 628 (550) 39 70 703 87 817 975 21012 51 128 66 202 88 89 346 404 7 59 91 622 26 (300) 735 842 22011 22 24 (550) 171 231 346 52 79 96 99 620 33 (300) 66 764 74 801 (550) 14 25 35 41 57 902 27 34 62 74 76 23086 114 36 44 226 28 47 76 304 12 22 407 78 (300) 538 93 642 (300) 865 67 (550) 911 19 58 71 24105 13 71 255 343 (300) 62 418 29 (30000) 513 (300) 59 601 33 43 771 84 879 968 25039 70 75 88 152 65 217 321 419 551 (550) 66 83 86 (1500) 721 883 904 5 9 (550) 21 53 76 26111 44 216 (3000) 344 57 (1500) 428 29 (3000) 50 520 (300) 31 59 64 625 84 (550) 802 (300) 40 66 27103 59 89 95 217 40 (3000) 308 413 22 49 508 40 54 75 83 732 83 821 49 912 77 28123 29 33 83 205 9 43 339 64 65 434 636 49 50 76 (1500) 826 84 99 (300) 926 34 75 29012 16 21 59 (1500) 71 115 20 24 37 66 90 226 89 308 26 (550) 68 412 27 587 (550) 623 (300) 80 93 (550) 701 6 20 67 (300) 72 837 48 87 90 930

30022 46 86 (550) 91 191 205 17 61 97 319 509 45 65 643 (550) 67 783 802 70 [3000] 927 31006 16 (300) 42 83 134 41 83 90 224 78 361 462 553 (300) 622 46 91 240 72 802 38 934 (300) 53 98



32100	15	38	392	436	54	534	47	97	(550)	
874	93	10	42	81	864	86	920	(300)	35	
33042	118	36	279	346	86	(300)	405	21		
(1500)	24	597	646	727	(3000)	38	(1500)			
886	925	71	34016	(550)	31	66	129	41	49	
88	(550)	201	36	304	80	97	453	56	57	
(1500)	98	514	633	34	41	(3000)	836	87		
966	(550)	35182	266	312	404	583	615	47		
97	739	901	44	36056	88	127	[300]	254		
[300]	448	516	[3000]	37	634	48	723	832		
[300]	71	90	[300]	925	37004	23	[550]	85		
[300]	210	83	361	86	401	76	532	65	624	
28	29	52	705	49	806	[300]	32	78	38023	
100	246	332	47	84	407	[550]	13	527	707	
[550]	25	79	813	[300]	27	[1500]	39000			
[550]	32	35	132	53	72	74	236	46	95	326
73	89	403	24	42	523	78	97	632	47	708
57	77.									
40022	[15000]	42	72	75	103	65	87			
741	90	[3000]	305	33	424	71	565	614	82	
715	[300]	41	45	801	41	44	946	47	41060	
104	83	313	28	75	86	[300]	402	22	35	40
[300]	68	80	81	95	516	65	82	630	723	
[300]	81	858	903	[300]	74	77	[3000]			
42014	[550]	47	[550]	64	76	125	91	206		
327	53	[300]	63	85	[300]	451	81	509	27	
619	758	59	873	95	901	52	43013	47	247	
331	40	92	542	82	609	87	723	803	49	911
22	81	44113	28	431	34	[550]	38	[1500]		
533	[300]	78	680	85	89	[550]	729	77	810	
37	74	919	45062	77	119	22	[550]	41	229	
49	349	413	15	22	25	[1500]	44	510	99	
619	[300]	65	85	90	727	70	84	854	958	
72	46019	59	74	87	121	40	80	266	376	
(300)	83	488	538	608	[550]	35	63	727	36	
862	83	924	34	47014	184	[312	86	432	53	
90	607	59	64	744	74	76	854	75	923	45
46	48091	[300]	105	242	69	341	432	95		
97	525	691	737	83	848	912	[1500]	62		
49024	67	84	120	31	79	209	36	87	327	30
72	400	33	48	[300]	538	611	739	72	77	
(3000)	807	12	44	70	76	967	[550]	68.		
50046	76	93	107	[300]	44	47	269			
363	75	[3000]	87	[300]	476	546	88	96		
610	71	[300]	79	86	703	809	12	31	90	926
51039	148	[300]	200	39	410	86	[550]	95		
567	97	[300]	781	816	[1500]	51	903	53		
82	52056	106	43	213	48	63	93	98	[1500]	
309	31	80	459	720	836	94	904	19	73	74
79	53015	100	94	271	90	318	36	97	428	
64	563	[3000]	80	616	[1500]	52	59	742		
[550]	53	857	89	54027	32	44	63	67	69	
170	80	[300]	250	325	43	533	93	603	22	
33	46	808	17	77	88	963	81	55015	[3000]	
80	113	(300)	249	74	[300]	92	333	88	433	
83	567	86	643	714	817	24	28	47	56	75
92	961	77	[300]	56073	210	50	54	92	378	
[300]	423	[300]	59	64	531	[300]	87	687		
93	725	(3000)	841	[300]	92	906	[300]	68		
57089	159	86	93	365	86	89	400	10	18	
[300]	34	501	46	68	646	[300]	712	13	32	
612	79	944	58048	103	[300]	6	51	56	201	
10	23	45	69	304	35	419	20	530	738	43
[550]	96	[1500]	827	40	935	93	59009	18		
115	72	242	[550]	78	[300]	323	86	98	500	
85	639	702	14	822	40					
60018	25	77	[300]	134	48	66	79	332		
[3000]	67	[300]	94	95	417	32	[550]	49	54	
89	517	26	82	774	83	93	804	34	[3000]	
925	27	43	73	77	91	61036	43	[550]	94	
99	141	218	21	23	88	313	14	[300]	63	
454	84	520	651	90	789	930	40	62006	71	
76	82	121	72	245	311	50	60	444	61	590
833	706	31	71	834	927	50	96	63020	101	
23	212	[300]	41	75	355	90	480	544	49	58
83	606	55	95	99	[300]	747	836	947	[300]	
64016	50	69	133	239	315	32	63	68	418	
19	706	[550]	37	44	857	78	950	53	81	98
165	163	218	323	[3000]	464	97	884	93	931	
86	73	74	66025	35	[300]	81	110	83	253	
99	96	408	[300]	518	19	670	714	812	28	
40	42	44	973	67007	56	123	35	83	297	
329	99	418	515	50	636	64	[300]	762	933	
68000	3	46	80	[300]	81	110	37	60	[300]	
201	32	335	[300]	37	88	98	[300]	446	94	
[550]	512	27	[6000]	37	623	[550]	35	833		
99	[300]	928	[550]	69019	74	122	45	61		
82	216	63	[300]	300	[1500]	20	28	59	98	
[3000]	451	[500]	73	513	24	[300]	630	62		
[1500]	717	75	86	833	63	68	96	949		
[1500]	86	89	[300]	90						
70004	8	[300]	107	42	54	200	55	347		
[3000]	679	90	761	809	61	71033	84			
[550]	171	77	213	357	[300]	401	36	41		
519	618	93	97	99	735	[550]	932	61	66	
72002	87	95	127	75	271	335	87	536	88	
607	40	708	87	875	915	[300]	54	73125		
86	83	270	84	90	342	491	593	645	48	741
852	907	[1500]	17	34	38	[300]	74049	125		
20	47	71	76	358	438	56	80	513	40	99
874	78	704	77	823	907	66	67	75033	42	
86	146	58	99	271	381	[300]	92	413	91	
[550]	524	646	49	62	78	706	63	89	806	
333	79	76007	[550]	33	115	44	238	[550]		
59	427	569	653	[300]	812	17	63	77		
976	84	77071	78	97	105	53	[550]	200	32	
45	56	72	[3000]	324	62	423	52	54	60	82
549	664	(3000)	78	733	[300]	79	841	45		
83	40	78025	[3000]	95	106	26	89	[300]		
210	[300]	35	353	89	455	75	[550]	501		
615	16	[550]	40	720	41	42	91	916	96	
[1500]	79017	23	53	68	211	342	/300/	61		
436	63	508	602	65	754	(300)	94	846	900	
29										
80021	64	141	220	30	(3000)	78	(550)			
946	81015	20	34	53	128	44	(550)	51		
256	93	389	(550)	437	534	642	792			
962	(300)	82022	26	89	(300)	127	28			
259	90	(3000)	305	77	(300)	531	43			
44	90	715	62	806	9	52	83002	16		
(300)	219	35	402	14	76	97	99	691		
861	67	(1500)	974	84141	(3000)	230				
32	312	65	442	56	59	66	91	528	37	
61	64	86	92	97	(300)	652	80	92	725	
(3000)	41	56	821	53	67	(300)	70	(300)		
45	(550)	51	(3000)	61	82	(300)	85064			
69	72	85	310	456	91	528	615	43	68	
(550)	70	702	30	47	63	816	39	43	54	

(1500) 61 914 86009 80 110 98 275 90 (3000) 315 36 50 68 74 401 (3000) 9 12 49 523 46 (3000) 613 24 78 94 96 719 78 818 23 929 51 61 (3000) 87071 112 20 72 212 (3000) 47 50 390 446 533 94 600 8 10 (300) 88 792 820 58 71 949 58 88036 (300) 157 246 60 (300) 66 323 (550) 44 82 435 (300) 38 49 58 545 606 31 702 11 27 74 820 (300) 55 70 75 952 61 (300) 77 92 89051 118 73 263 93 405 26 46 56 83 567 728 49 80 812 35 59 66 71 924 57 62 84 (300) 87

90032 49 83 117 19 26 250 312 14 (3000) 19 (300) 60 435 515 21 (3000) 88 633 61 99 (1500) 726 35 46 812 935 36 66 91025 27 31 69 228 57 62 70 95 325 50 54 421 55 58 523 68 [1500] 77 658 704 33 39 95 815 21 25 57 98 913 (300) 76 92087 127 47 73 268 321 46 54 56 415 517 82 614 (550) 88 (3000) 702 8 855 65 93050 115 87 (300) 227 (300) 39 47 69 385 472 545 (1500) 59 69 733 38 (300) 902 25 97 94086 100 9 19 49 52 81 85 (300) 87 263 328 (300) 55 (550) 64 69 86 418 34 (1500) 75 546 96 699 (300) 772 804 26 43 (300) 74 75.

**Allerlei.**

— Berlin. Zum Selbstmord des Professors Dr. Stephan zu Pufflig. Ueber die Motive zu der That steht nach der leiste Anhaltspunkt. Der Verstorbene stand erst im 28. Lebensjahre, ist ein Sohn des Dichters und Generalintendanten des Hoftheaters zu Karlsruhe und war mit einer Tochter des Standesherrn Grafen Flemming, derzeitigen Gesandten Preußens in Baden, verheiratet. Seine Ehe, der ein jetzt ein Jahr altes Töchterchen entsprang, war die denkbar glücklichste. Seine Verhältnisse waren durch seine Heirat ganz vortreffliche und durchaus geordnete. Er war eben dabei, seine Ueberfiedelung nach Halle einzuleiten, indem er die Möbel verpacken und expedieren ließ; seine Maßnahmen während der letzten Tage ließen darauf schließen, daß er sich auf weite Tage hinaus mit großen Plänen trug. Die von ihm bestellten Bücher wiesen auf seine Absicht hin, eingehende Studien zu machen, er plante auch während der Ferien eine Reise nach Holland zu machen. Und mitten in all diesen Vorbereitungen, während die Arbeiter in dem Nebenzimmer hantirten, fiel der verhängnisvolle Schuß, der die erschrockenen Hausgenossen herbeirief. Er hatte sich auf die Chaiselongue gelegt und den Tod sofort gefunden. Ein Zufall, schreibt man dem „B. T.“, ist ausgeschlossen, auch die Annahme plötzlicher Geistesstörung trifft nicht zu, denn Stephan hatte alle seine Angelegenheiten mit Rücksicht auf seinen Tod vorher geordnet, Briefe und Bestimmungen hinterlassen, die Rückgabe von Büchern an Freunde verfügt, von denen er sie entliehen. Er ging kalten Muthes und festen Entschlusses in den Tod, ein noch junger Mann, der sich so recht mit Fug rühmen durfte, ein Schoßkind des Glückes zu sein. Aus jener Zeit her, in welcher sein Vater noch Hofmarschall des Kronprinzen war, datiren seine Beziehungen zu den hohen Herrschaften, in deren engsten Kreis er nicht selten eintreten durfte. Theils durch seine eigene Thätigkeit — er war mit Dr. Hans Delbrück Herausgeber der inzwischen wieder aufgegebenen „Politischen Wochenschrift“, — theils durch die Beziehungen, die er ererbte hatte — er war ein Enkel von Bettina v. Arnim — stand er mit der geistigen Aristokratie im regsten Verkehr. Seine Ernennung zum außerordentlichen Professor in Halle erregte einiges Aufsehen, da er, abgesehen von mehreren Aufsätzen in der von ihm redigirten Wochenschrift auf wissenschaftlichem Gebiete nur durch ein von der Kritik sehr verschieden beurtheiltes Werk über den französischen Sozialisten Proudhon hervorgetreten war. Er war eine herrliche Erscheinung, ein wahrer Antinous. Dabei strotzte er von Lebenslust und Schaffensdrang und hatte sich bereits jene wohlthuende Gleichgültigkeit der Seele errungen, die sonst erst das reifere Alter bringt. Es muß irgend etwas Geheimnißvolles, Unerträgliches die Seele dieses Mannes bewegt haben, als er zur Waffe griff, sie gegen sich selbst zu richten



**Am 10. Sonntage nach Trinitatis predigen:**  
**St. Marienkirche.**  
 Vormittags Neun Uhr Beichte, Predigt u. Feier des heil. Abendmahls. Herr Superintendent Kiemer.  
 Collecte für Mission in Israel.  
 Nachmittags Drei Uhr: Herr Predigtamtskandidat Wenzel.  
**Schloßkirche.**  
 Schloßgemeinde.  
 Vormittags 10 Uhr: Predigt Herr Schloßprediger Sahland.  
**Schloßkirche.**  
 Ev.-reformirte Gemeinde.  
 Nachmittags 3 Uhr: Predigt Herr Pastor Kuhnert.  
**St. Petrikirche.**  
 Vormittags 9 Uhr: Beichte. 1/2 10 Uhr: Predigt Präbilar Wenzel.  
 Darnach Feier des heiligen Abendmahls.  
 Collecte für die Mission in Israel.  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Superintendent Kloß.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Katharina** mit dem Kaufmann Herrn **Rudolf Müller** hier selbst beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.  
 Stolp, den 27. Juli 1883.  
**Fr. Tegge und Frau.**  
 Katharina Tegge.  
 Rudolf Müller.  
 Verlobte.

**Bekanntmachung.**  
 Bei der hiesigen städtischen Verwaltung sollen 2 Exekutors- und Boten-Stellen mit einem Gehalt von je 900 Mark baldigst wieder besetzt werden.  
 Qualifizierte Bewerber wollen sich schnelligst unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei uns melden.  
**Der Magistrat zu Cöslin.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Wittve **Waldow**, Henriette geb. **Stüne**, Ortsarme, welche vor ca. 14 Jahren aus Starlow, Kreis Rummelsburg, verzogen ist, verstarb am 24. April d. Js. in Folge Körperverletzung und veruchter Nothzucht im hiesigen Lazareth.  
 Wer in der Lage ist, über die persönlichen und Familien-Verhältnisse der verstorbenen Auskunft zu erteilen zu können, wird ersucht, hierher Anzeige zu erstatten.  
 Stolp, den 25. Juli 1883.  
**Die Polizei-Verwaltung.**  
 Stein.  
 Stadtrath.

**Das Wunderbuch**  
 enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, als Formeln der Kabbala des 6. und 7. Buch Moses, magische Kraft und Signatur der Erdgewächse und Kräuter, Verpflanzung der Krankheiten in Thiere und Bäume, Glücksruhen auf die in der Erde verborgenen Metalle, die Lotteries-Kabbala, Geheimnisse aus der Algorantie, das Auffinden von Wasserquellen und Metallen mittelst der Wünschelruthe, Stein der Weisen und andere merkwürdige Geheimnisse aus handschriftlichen Klosterschätzen, enthält auch das vollständige Siebenmal versegelte Buch. Zu beziehen für 5 Mk. von **H. Jacobs Buchhandlung** in Magdeburg.

**Dampfer Arthur**  
 Capitain **R. Totte**.  
 Von **Stettin** nach **Stolpmünde** den 1. August a. cr.  
 Stolp.  
**G. Rdt. Meyer jr.**, Stolpmünde.  
**Rud. Christ. Gribel**, Stettin.  
**Fahnen, Wappen, Transparente, Inschriften, Feuerwerk**  
 sowie alle sonstigen **Decorations- und Illuminationsartikel** empfiehlt **Bonner Fahnenfabrik**, Bonn a. Rh.

**Van Houten's**  
 reiner löslicher **CACAO**  
 feinsten Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Fabrikanter **C. J. van Houten & Zoon**, Weesp in **HOLLAND**.  
 Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen. In Bonn 1/2 Ko. à M. 3.30, 1 Ko. à M. 1.80 u. 1/4 Ko. à M. 0.95. Preise ohne zu beachten.  
 Wir suchen für unsere Buchdruckerei **2 Lehrlinge**.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Erster Preis.**  
**Gold-Block**  
 3 1/2 Pfund in reinem Golde.  
 Briefmarken aller Länder werden angenommen.

**Gew. 40,000 Mark**  
**Gold- & Silber-Lotterie, Frankfurt a. M.**  
 erlaubt in der ganzen preuss. Monarchie, bestehend in Gegenständen von Gold und Silber.  
 „Ziehung am 31. August d. J.“  
 Loose à M. 2. — Pläne und Listen gratis bei **Wm. Rausch**, General-Debit, Frankfurt a. M.  
 und in **F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.**

**Zweiter Preis.**  
**Colossal-Pokal**  
 mit Gold- & Silber-Münzen. Werth 4000—5000 M.  
 Für Franco-Zusendung von Loosen und Listen beliebe man 20 Pfg. beizufügen.

**Zwangs-Versteigerung.**  
**Montag den 30. d. Mts.**  
 Mittags 12 Uhr werde ich in Nutrin 1 Kub öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.  
 Versammlungsort bei Gastwirth **Krause** daselbst.  
**Silgrad**, Gerichtsvollzieher.  
**Für die Herren**  
**Amtsvorsteher**  
**Formulare:**

1. Verzeichniß anzunehmender Schuldner.
2. Bekanntmachung öffentlicher Versteigerung.
3. Mahnzettel.
4. Quittung über Zahlungen zur Abwendung der Zwangsvollstreckung.
5. Anzeige über die Niederlegung von Schriftstücken.
6. Bescheinigung der Uebergabe eines Briefes an die Post.
7. Vorläufiges Zahlungsverbot.
8. Strafanordnung, wenn die zu erzwingende Handlung durch einen Dritten geleistet werden kann.
9. Strafanordnung, wenn die zu erzwingende Handlung nicht durch einen Dritten geleistet, oder wenn eine Unterlassung erzwungen werden soll.
10. Vorläufige Straffestsetzung beilebretungen.
11. Pfändungsbefehl.
12. Pfändungs-Protokoll.
13. Versteigerungs-Protokoll.
14. Protokoll über die Erzwingung der Herausgabe einer Urkunde

sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei**  
 Das zum Rentier **Maack'schen** Nachlaß gehörige **Wohnhaus**  
 Wallstr. 9 hier, nebst dahinter belegenem großen Garten, soll verkauft werden. Näheres daselbst zu erfragen.

**Melbourne 1881. I. Preis.**  
**Silberne Medaille.**  
**Spielwerke**  
 4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harmonium etc.  
**Spieldosen**  
 2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenränder, Schreibzeuge, Photographicalbums, Schreibzettel, Blumendosen, Cigarrenetuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Bestmöglichste empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz)**.  
 Nur dickerer Bezug garantiert Rechtzeitigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.  
**Carl Herrmann** ist mit dem heutigen Tage aus meinem Geschäft entlassen und warne ich Jedermann, denselben auf meinen Namen etwas auszuhandeln.  
**Th. Weise.**

**Amerika!**  
 Vielfachen an uns gerichteten Anfragen zu begeben, machen wir hierdurch die Anzeige, dass wir die sich an uns oder an unsere Agenten wendenden Passagiere nach wie vor ausschließlich mit den **königlichen Postdampfschiffen** der seit 1840 bestehenden, im Kaiserthum Oesterreich concessionsirten **Cunard Linie** befördern werden; bekanntlich der einzigen Linie, welche das Glück hatte, dass bei ihr niemals das Leben eines Passagiers verloren gegangen.  
**H. STANL & CO.**  
 Königlich Preuss. concessionsirtes Auswanderungs-Bureau **Altona** bei Hamburg.  
 Königsstrasse 203.  
 Prospekte, Karten, sowie Broschüren über Manitoba in Canada, wenn seiner enormen Fruchtbarkeit, „Kornkammer von Amerika“ genannt, werden auf Wunsch stets gratis und franco von uns versandt.

Ich suche sofort einen gewandten, anständigen und ehrsüchtigen, nicht zu jungen Menschen für mein Geschäft.  
**Th. Weise, Tapetenhandlung.**  
**Buxtehude**  
 Best. Frequ. Fach-Schule im Königr. Preussen.  
 b. Hamburg f. Maschinen-u. Bau-Techniker, Tischler und Maler. — Billige Pensionen. — Prüfungen. — Eintritt April, Mai, Octbr. u. Novbr. Monat. Extra-Kurse jederzeit. Programme gratis.

**Tuch-Ausstellung Augsburg.**  
 Unsere neue Collection für die Saison ist nun vollständig complet und versenden wir Muster nach allen Gegenden wie bisher franco; Waarenentwürfen geschieden ebenfalls franco. Wir empfehlen speziell engl. Waterprofs, Union Cloth, englische Diagonals, englische Cheviots zu Damen-Regenmänteln und Frühjahrs-Herrenpaletots geeignet 120 bis 130 Ctm. breit Mt. 1, Mt. 2, 2 1/2, Mt. 3, Mt. 3,50, Mt. 4,50, Mt. 6,50 und Mt. 8,50 per Meter. Englisch Glabstone in den allernuesten Dessins zu seinen egalen Sommeranzügen 138 Ctm. breit Mt. 5,50 per Meter. Wettermäntel und Kaisermäntel-Stoffe in den besten Qualitäten wasser-dichter Baare 130 bis 140 Ctm. breit Mt. 6,50 bis Mt. 7 per Meter. Schwere Landtuche sog. Strapazirtuche für Feuerwehren, Forstleute und Turnvereine, Tuche für Postbeamte, Uniform-Chariten-Ärzt- und Billardtuche 118 bis 180 Ctm. breit von Mt. 2,80 bis 16,50 per Meter. Schwarze Tuche, Satin, Crois, Delustré, Tricot 118 bis 140 Ctm. breit Mt. 2,80 bis Mt. 21 per Meter. Granit, Rammingarne, Cheviots, gewirnte Turkins, moderne Anzugstoffe 130 bis 140 Ctm. breit von Mt. 3,50, 4, 5, 6, 7,50 bis 12 Mt. per Meter. Schwarze feine Sommer-Modstoffe feinsten Genre 120 bis 136 Ctm. breit Mt. 3,50 bis Mt. 8 per Meter. Englisch Leder Mt. 1,70 bis Mt. 3,50 per Meter.  
**Tuchausstellung Augsburg.**  
**Wimpfheimer & Cie.**

**Deutsche Univers. Bibliothek für Gebildete.**  
**Das Wissen der Gegenwart.**  
 Jeder Band 1 Mark  
 Einzeldarstellungen von hervorragenden Gelehrten und Schriftstellern aus dem Gesamtgebiete der Wissenschaft.  
 I. Prof. Gindely: Geschichte des 30jährigen Krieges. II. Prof. Taschenberg: Die letzten Jahre ihrem Nutzen und Schaden. III. Dr. Herm. J. Klein: Allg. Witterungskunde. IV. Dr. K. E. Jung: Australien. **Reich illustriert, solid gebunden.**  
 = Erscheint in rascher Reihenfolge. =  
**Jeder Band einzeln käuflich.**  
 G. Freytag in Leipzig. Prospekte in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Wir empfehlen unsere  
**Buchdruckerei**  
 zur **saubersten Ausführung aller Druckfachen**  
 zu billigsten Preisen, die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.  
 Zahlreiche Muster liegen in unserm Comptoir zur gefl. Ansicht aus.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Des Sängers Lieblinge.**  
 Sammlung der schönsten Lieder berühmter Componisten für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. **Bd. 3** enthält folgende Lieder:  
 No. 1. Fr. Abt. Op. 310 No. 1. Dort hinter jenem Fensterlein. — 80  
 2. Herm. Berons. Op. 96 No. 2. O komm und bleib bei mir. Säas ich dem Glück im Schooss. 1 —  
 3. Victor Beyer. Op. 6 No. 2. Nur einmal möcht ich dir noch sagen. 1 —  
 4. W. Gröschel. Op. 1 No. 2. Die allerschönsten Sterne. Auf den dunkelblauen Wellen. 1 —  
 5. Ferd. Gumbert. Op. 50 No. 3. Liebestöne. Sturm ist der Schmerz und stumm das Hassen. — 60  
 6. Carl Haeser. Op. 7 No. 1. Ständchen. Schlummre Liebchen, weil's auf Erden. — 60  
 7. H. Hirschfeld. Op. 2 No. 1. Das Zigeunerkind. Es glänzet der Frühling. — 50  
 8. Louis Liebe. Op. 61 No. 2. Wie ist das nur gekommen? Ach Gott, wie hat es sich gewend't. — 50  
 9. Franz Liszt. Du bist wie eine Blume. — 50  
 10. H. Marschner. Op. 184 No. 4. Trennung. O du lieber Schatz, wir müssen scheiden. 1 —  
 11. Ludw. Stark. Op. 67 No. 1. Morgenstille. Der Himmel ist klar und die Luft so rein. — 75  
 12. H. Weidt. Op. 36. Wie schön bist du. Wie gerne dir zu Füßen. 1 —  
 Diese 12 Nummern zusammen in einem Bande nur **1 Mk. 50 Pfg.**  
 Es bietet diese Sammlung, gleich den bereits früher erschienenen 2 Bänden, ein ganzes Füllhorn lieblicher Gaben, sie enthält kurz und gut „Des Sängers Lieblinge“ — die besten Früchte berühmter Tondichter. Gegen Einsendung von **M. 1. 50** verende diesen Band franco und lege eine Probenummer der „Neuen Musikzeitung“ gratis bei.  
**P. J. Tonger's Verlag Köln a/Rhein.**

**Kampf bis auf's Aeußerste**  
 gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!  
**AUX CAVES DE FRANCE.**  
 Es ist: **20** eigene Centralgeschäfte (in Berlin)  
 Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.  
 und **500 Filialen in Deutschland.**  
 Neue Filialen werden stets gern vergeben.  
 Die **Oswald Nier'schen Weine**  
 von **Mk. 0. 80 Pf. pro Liter** (die Flasche 60 Pf.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes sind zu haben:  
 in Stolp bei Herrn **Mangus Reden**, Wollmarktstrasse 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und **Richard Hasse**, Holzenthorstr. 44.

Gute Wohnung, Friedrichstr. 18, vermietet.  
**Carl Fischer.**  
 Gute freundliche Vorderwohnung an ruhige Mietler billig zu vermieten.  
**Denzer**, Wollweberstr. 248.  
 Gute Oberwohnung, Mittelstr. 184, ist vom 1. October zu vermieten.  
**C. Bahr.**  
 Gute Oberwohnung, Schmalestr. 122, zum 1. October zu vermieten.  
**C. Bahr.**

**P. J. TONGER'S**  
 Instrumenten-Handlung  
**KÖLN.**  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **VIOLINEN** **CONCERTVIOLINEN**  
 römischen Mark. 30 und u. deutschen höher. Gute BOGEN Mk. 2. vorzügliche Mk. 3. u. höher. solide u. elegante KASTEN Mk. 5-6. u. höher.  
 Vollständiges Instrumenten-Verzeichniß gratis u. franco

Gute **Speisefartoffeln**  
 sind einige Centner abzulassen.  
 Mittelstr. 146.  
**F. Matfeldt**  
 Berlin  
 Platz vor dem Neuen Thor 1a  
 expedit Passagire  
 von **Bremen** nach **Amerika**  
 mit den Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd.**  
 Alle Auskunft unentgeltlich.

**Zastrower**  
**Pferde-Lotterie.**  
 Ziehung am 8. October cr.  
 Loose à 2 Mk. sind zu haben in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**  
**2 Grubber**  
 sind billig zu verkaufen bei **Seefeld & Ottow**, Hospitalstr. 3.

**Stolper Marktpreise**  
 vom 25. Juli 1883

	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.
Weizen, gut	18 50	18 50	18 50
• mittel	18 36	18 10	18 10
• gering	18 10	17 90	17 90
Roggen, gut	13 60	13 60	13 60
• mittel	13 60	13 40	13 40
• gering	13 40	13 20	13 20
Gerste, gut	13 20	13 20	13 20
• mittel	13 20	13 10	13 10
• gering	13 10	12 80	12 80
Hafers, gut	14 80	14 60	14 60
• mittel	14 60	14 40	14 40
• gering	14 40	14 20	14 20
Erbsen, gelbe & Rothe	19 18 50	18 50	18 50
Speisebohnen, weiße	—	—	—
Linsen	—	—	—
Kartoffeln	6 80	6 80	6 80
Nichtstroh	3 20	2 70	2 70
Krautstroh	—	—	—
Heu	4 20	2 90	2 90
Rindfleisch, b. Reule, 1 Rl.	1 90	1 90	1 90
• Bauchfleisch	1 90	1 90	1 90
Schweinefleisch	1 90	1 90	1 90
Kalbsteif	60	60	60
Hammelfleisch	90	90	90
Speck, geräuch.,	2 1 80	1 80	1 80
Eihutter	2 1 80	1 80	1 80
Eier	60 Stück	2 10	2 10

**Wasserstand der Stolpe**  
 an der Präsidentenbrücke:  
 27. Juli. Wasserstand Meter 0,99.  
 In Stolpmünde:  
 20. Juli. Wasserstand im Hafen 4,2 Meter.  
 Wasserstand im Seggatt 4,7 Meter.  
 bei mittlerem Wasserstande.

**Täglicher Kalender 1883.**

Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Samstag																															
Sonntag																															
Montag																															
Dienstag																															
Mittwoch																															
Donnerstag																															
Freitag																															

**Gold- und Papiergeld**  
 vom 26. Juli.  
 Ducaten p. St. . . . .  
 Sovereignes . . . . . 20,43 G.  
 20-Frcs. Stücke . . . . . 16,26 B.  
 Franz. Bankn. . . . . 81 15 B.  
 Oesterr. Bankn. . . . . 171,65 B.  
 Russ. Note 100 R. . . . . 201,40 B.  
**Zinsfuß der Reichsbank.**  
 Wechsel 4%, für Lombard 5%.